

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0592/2022
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	06.12.2022	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Bergisches Museum: Jahresbericht 2021, Sachstand 2022 und Auftakt des Museumslabor-Projekts

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	x				
investiv:	x				
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

keine

Inhalt der Mitteilung:

Rückblick: Das Bergische Museum im zweiten Corona-Jahr 2021

Das Bergische Museum gegenüber dem Bensberger Rathaus ist das älteste Museum Bergisch Gladbachs. 10 Gebäude und rund 12.500 Objekte dokumentieren als materielles Gedächtnis der Stadt, wie die Menschen hier vor 150 Jahren lebten und arbeiteten.

Infolge von Einsparungsmaßnahmen existiert bereits seit 2008 ein Träger-Modell für das Museum, das heute in Kooperation mit seinem Förderverein betrieben wird. 2017 legten Verwaltung und Politik mit der Schaffung von 1,5 Stellen (Museumsleitung und Verwaltungskraft) den Grundstein für die strategische Neuausrichtung des Hauses (ABKSS vom 06.12.2017, im Detail siehe Drucksachen-Nr. 0315/2017).

Aufgrund des jahrelangen Fehlens wissenschaftlicher Fachkräfte sind immer noch teils immense Arbeitsrückstände vorhanden, um die notwendigen Grundlagen für die mittlerweile gestartete Neuausrichtung zu schaffen.

Besuchsstatistiken und Arbeitsschwerpunkte 2021

Drei der vier Projekte aus dem Jahresbericht für den ABKS vom 24.02.2021 (Drucksachen-Nr. 0099/2021) konnten trotz der Beeinträchtigungen durch die Pandemie realisiert werden.

Erneut hat das Museum mit 99 Schließungstagen – nur 18 Tage weniger als 2020 – deutlich zu leiden gehabt. Aufgrund der zwei Schließungsperioden von Januar bis März und von Mitte April bis Ende Mai sowie der phasenweise unübersichtlichen Hygienevorschriften konnten erst in der zweiten Jahreshälfte Handwerker-Vorführungen, Workshops, Ferienangebote, Aktionstage und einige wenige Vorträge angeboten werden. Auch 2021 bevorzugten Gäste Veranstaltungen im Außenbereich, die mit deutlich reduzierter Personenanzahl stattfanden. Drei Veranstaltungen des Kultursommers fanden im Museumsgarten statt. Wegen einer Corona-Infektion im Team musste das Lichterfest als einzige größere Veranstaltung des Jahres kurzfristig abgesagt werden.

	<i>Besucher*innen gesamt</i>	<i>Veran- staltungen¹</i>	<i>gebuchte Führungen</i>	<i>Schulen und Kitas</i>	<i>Trauungen</i>
2019	8.390	55	67	50	33
2020	2.090 (-75%)	27 (-50%)	3 (-95%)	14 (-70%)	15 (-55%)
2021	2.862 (+37%)	35 (+25%)	2 (-66%)	21 (+33%)	21 (+47%)

Tabelle: Übersicht mit Besuchsstatistiken. Veränderung in Prozent im Vergleich zum Vorjahr. ¹inkl. öffentliche Führungen.

Soziale Medien und Digitalisierung

Ergänzend zu der Facebook-Seite des Museums, die im April 2020 eingerichtet wurde, ist das Museum seit dem 04.02.2021 auf Instagram zu finden. Die Betreuung der beiden Sozialen Medien-Kanäle werden von den jungen Menschen übernommen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur im Museum absolvieren. Ohne ihr Medien-Know How und die zusätzlichen Zeitressourcen wäre diese im Übrigen sehr öffentlichkeitswirksame Präsenz des Hauses nicht möglich.

Als erster Schritt zum Aufbau einer digitalen Infrastruktur wurden in der zweiten Jahreshälfte im Veranstaltungsraum, im Trauzimmer und im 1. Obergeschoss des Haupthauses jeweils ein WLAN-Router installiert. Der Internetzugang ist für ausgewählte Gästegruppen beispielsweise im Rahmen von Bildungsangeboten möglich und erleichtert die Durchführung von Vorträgen, Weiterbildungen, Team-Besprechungen etc. erheblich.

Museumspädagogik

Mit Beginn des Schuljahrs 2021-22 nahm die Anzahl von Buchungen von Schul- und Kitagruppen wieder zu. Der milde Spätsommer und Herbst unterstützten eine Durchführung vieler Angebote auf dem Außengelände. Außerdem wurde im 1. Obergeschoss des Haupthauses ein weiterer Arbeitsbereich eingerichtet, um größere Klassen in zwei Gruppen betreuen zu können. Die ersten Workshops für die Kulturstrolche (3. Klasse) konnten durchgeführt werden und auch das Angebot für die KulturScouts (5. bis 10. Klasse) wurde überdurchschnittlich gut nachgefragt. In einer Kooperation mit der Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg (KiWo) und der Künstlerin Tihana Biscan wurden 10 Workshops zur Gestaltung des Spielplatzes am Burggraben durchgeführt, gefördert vom Integrierten Handlungskonzept (InHK) Bensberg.

Ausstellungen und Sammlungen

Die Sonderausstellung „Querfeldein – bewegende Geschichte(n)“ wurde im Rahmen des ersten Aktionstags des Arbeitskreises Bergische Museen am 03.10.2021 eröffnet und war noch bis zum 18.09.2022 zu sehen. Als erster Gastgeber für das neue Veranstaltungsformat begrüßte das Museum beim Aktionstag „Alles in Bewegung“ zehn Partnermuseen aus dem Bergischen Land, die ihre Häuser mit familiengerechten Mitmach-Angeboten präsentierten. Das Museum ist eines der Gründungsmitglieder des Netzwerks, das seit 2019 regionale Themenjahre durchführt.

Die Depotsituation ist unverändert kritisch. Aufgrund eines VK-Beschlusses vom 20.04.2021 ist das Museum nun zwar in der glücklichen Lage, angemessene Räumlichkeiten anmieten zu können. Weil jedoch ein Angebot passender Lagerflächen im Stadtgebiet fehlt, war die Suche bislang erfolglos, so dass das 2021 geplante Projekt zur Sicherung und Umlagerung der Sammlungen nicht weitergeführt werden konnte. Neue Depots werden dringend zur Vermeidung weiterer lagerbedingter Schäden am Sammlungsbestand benötigt. Weiterhin ist die Erfassung aller Exponate grundlegend für eine neue Ausstellungskonzeption. Die Arbeiten dafür sind in fast allen Depots des Museums faktisch nicht möglich.

Die coronabedingte Schließungszeit wurde auch 2021 dazu genutzt, überfällige Maßnahmen zum Erhalt der Sammlungen durchzuführen. Im Frühjahr wurden alle im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss ausgestellten Objekte des Haupthauses fachgerecht gereinigt.

Personalstruktur und Förderverein

Zum 01.01.2021 trat der neue Kooperationsvertrag der Stadt Bergisch Gladbach mit dem Förderverein des Bergischen Museums in Kraft. Der Verein agiert als Arbeitsgeber für die rund 15 auf 450 Euro-Basis (seit 01.10.2022: 520 Euro) beschäftigten Mitarbeiter*innen, die dafür sorgen, dass das Museum für den Publikumsverkehr geöffnet wird. Zusätzlich zum Kassen- und Aufsichtsdienst übernimmt das Besucherdienst-Team Kernaufgaben des Museums, für die die Zeitressourcen der 1,5 hauptamtlichen Stellen nicht ausreichen. Über die vertragliche Regelung hinaus beschäftigt der Förderverein zwei 450 Euro-Kräfte zur Unterstützung von Hausmeister (19,5 Wochenstunden) und Reinigungskraft (15 Wochenstunden), gestellt von der GL Service gGmbH.

Die Vereinsarbeit musste pandemiebedingt wegen des hohen Durchschnittsalters der Mitglieder ruhen. Quartalsmäßig informierte der Newsletter über die Museumsarbeit. Einschneidend für die Vereins- und Museumsarbeit war der überraschende und tief bedauerte Verlust des langjährigen Vorstandsmitglieds Herbert Ommer am 12.07.2021.

Sachstand und Ausblick: Museumslabor – gemeinsam Museum gestalten

Im Kurzüberblick kann für 2022 berichtet werden, dass sich die Besuchszahlen nach einem ruhigen ersten Quartal 2022 seit April / Mai wieder dem vor-Corona-Niveau annähern. Das Veranstaltungsprogramm konnte fast im vollen Umfang durchgeführt werden und erfreute sich im Schnitt einer guten Nachfrage. Nach zweijähriger Pause veranstaltete der Förderverein wieder ein Museumsfest, das mit 1.600 Besucher*innen alle Erwartungen übertraf. Buchungen von Kitas, Schul- und privaten Erwachsenengruppen nahmen zu.

Hauptaugenmerk der Museumsarbeit 2022 und 2023 liegt auf dem Projekt zur Neuausrichtung des Museums, für das mittlerweile rund 81.000 Euro an Fördermitteln eingeworben wurden. In diesem Zeitraum sind zusätzlich drei kleinere Projekte vorgesehen:

Projekt 1: gemeinsames digitales Kassensystem mit dem Kunstmuseum Villa Zanders
Seit 2021 arbeitet das Bergische Museum zusammen mit dem Kunstmuseum Villa Zanders daran, ein digitales Kassensystem anzuschaffen, um die Kassen- und Buchungsvorgänge beider Häuser effizienter zu gestalten. Bis Ende 2022 soll die Vergabe erfolgen.

Projekt 2: Pilotprojekt zur digitalen Sammlungserfassung
Dank der gemeinsam mit dem Arbeitskreis Bergische Museen eingeworbenen Fördermittel kann das Museum ein Pilotprojekt zur digitalen Inventarisierung von Sammlungen mit externer Fachberatung durchführen. Das für Winter / Frühjahr 2023 geplante Projekt soll einen Handlungsleitfaden für andere kleine Museen mit hohem ehrenamtlichen Personalanteil in der Region entwickeln.

Projekt 3: offenes soziokulturelles Angebot in Kooperation mit der KiWo Bensberg
Die in den Vorjahren erfolgreich durchgeführte Kooperation mit der KiWo soll in der ersten Jahreshälfte 2023 zunächst für sechs Monate verstetigt werden. Als ihr eigenständiges Projekt im Rahmen des FSJ Kultur wird Louisa Noell den KiWo-Kindern einmal monatlich ein kostenfreies offenes Angebot im Museum anbieten. Diese Weiterführung entstand auf Wunsch der beteiligten Kinder.

Hauptprojekt 2022-23: Museumslabor – gemeinsam Museum gestalten
Das partizipative Projekt läuft noch bis September 2023 mit dem Ziel, ein nachhaltiges und tragfähiges Museumskonzept zu entwickeln. Im Gespräch mit den Menschen dieser Stadt wird diskutiert, wie die Zukunft des Bergischen Museums als ein attraktives und relevantes Stadtmuseum für die Bergisch Gladbacher*innen von heute und morgen aussehen kann. Der Landschaftsverband Rheinland fördert das Projekt mit 50.000 Euro. Enthalten ist eine befristete 0,5 Stelle für die Projektkoordinatorin Laura Oehms, die am 01.06.2022 ihre Arbeit aufnahm.

Mit dem Museumslabor-Tag am 28.08.2022 begann das Programm von insgesamt rund 42 Veranstaltungen, um von den Besucher*innen, von Mitgliedern des Fördervereins, Kindern und jungen Menschen und allen Interessierten zu hören, welche Erwartungen, Ideen und Wünsche sie an das Bergische Museum haben. Das Programm umfasst u. a. Arbeitskreise, Workshops, Mitmach-Aktionen und Befragungen begleitend zu Museumsveranstaltungen, Führungen sowie Mini-Projekte mit ausgewählten Kooperationspartnern, darunter bislang die Nelson-Mandela-Gesamtschule, das Albertus-Magnus-Gymnasium und die Johannes-Gutenberg-Realschule. Auch online auf <https://museumslabor.bergisches-museum.de/> finden Umfragen zum Museum statt. Das Veranstaltungsprogramm läuft noch bis Ende Juni 2023.

Neben der Partizipation ist die Entwicklung eines inklusiven und barrierefreien Museums ein Schwerpunkt des Projekts und des zukünftigen Museumskonzepts. In Zusammenarbeit mit Betroffenen wurde ein inklusives Projektdesign und eine für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen sowie Lernschwierigkeiten gut zugängliche Webseite entwickelt – eine Premiere für das Bergische Museum. Die vom Förderverein eingeworbenen Mittel der Kämpgen-Stiftung ermöglichen die weitere Zusammenarbeit mit Vertreter*innen dieser Zielgruppen im Rahmen des Projekts. Der Prozess wird beratend unterstützt von InBeCo – Servicestelle für Inklusion in der Freizeit und kobia – Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur.

Sämtliche gesammelte Ergebnisse fließen in das fertige Museums- und Ausstellungskonzept ein, das im September 2023 dem ABKS vorgestellt werden soll. Für die Erarbeitung dieses Konzepts sowie eines möglichst realistischen Handlungsplans zur zukünftigen Umsetzung profitiert das Museum von einem fünfköpfigen Expertengremium von Museumsfachleuten, das die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Kernaufgaben eines Museums – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – gewichtet und analysiert. Um den Aspekt der Nachhaltigkeit in allen Aspekten des Konzepts zu berücksichtigen, erhält das Museum fachliche Beratung als Anwendungsbeispiel in der Ausbildung zum / zur Nachhaltigkeitsmanager*in Kultur und Medien des Instituts für Zukunftskultur in Berlin.

Erste Zwischenergebnisse des Museumslabors werden in einer Sonderausstellung präsentiert, die am 11.12.2022 eröffnet und bis zum 28.02.2023 zu sehen sein wird.